

## Niederschrift

über die 2. öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, den 29. März 2007 im Sitzungssaal des Rathauses.

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

Anwesende:

Bgm. Engelbert Stenico, Vorsitzender  
1. Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf  
StR Mag. Manfred Jenewein  
StR Hubert Niederbacher  
StR Konrad Bock  
GR Eva Lunger  
GR Richard Reinalter  
GR Stefan Oberdorfer (ab 18:10 Uhr)  
GR Norbert Lettenbichler  
GR Markus Gerstgrasser  
GR Dipl.Ing. Andreas Pfenniger  
GR Franz Huber  
GR Ing. Thomas Hittler  
GR Mag. Kurt Leitl  
GR Dr. Martin Hochstätter  
GR-Ers. Hansjörg Unterhuber  
GR-Ers. Mathias Niederbacher  
GR-Ers. Christoph Schnegg  
GR-Ers. Helene Eberl

Abwesend und entschuldigt:

2. Bgmstv. Helmut Waltle  
StR Ing. Bernhard Wolf  
GR Simone Luchetta  
GR Herbert Mayer

Weiters anwesend:

Mag. Elisabeth Reich  
Walter Gaim  
Ing. Konrad Sailer

Schriftführerin: Beate Luchner

## Tagesordnung

1. Niederschrift
2. Löschung des Vorkaufsrechts – Arthur Römer und Ing. Ernst Römer
3. Anträge des Finanzausschusses  
Genehmigung Haushaltsüberschreitungen 2006; Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2006; Jahresrechnung 2006; Verwendung Überschuss lt. Rechnungsabschluss; Abdeckung Annuität Venet Bergbahnen AG – ERP-Kredit
4. Anträge des Bau- und Wasserausschusses  
Novellierung Wasserleitungsordnung; Wasserleitungsverstärkung – Innstraße, Bruggfeldstraße; Neugestaltung Innparkplatz – Auftragsvergabe Baumeisterarbeiten
5. Anträge des Planungs- und Verkehrsausschusses  
Örtliche Raumordnung – Bebauungsplan Reihenhausanlage Unterhöfe; Flächenwidmungsplanänderung Reihenhausanlage Unterhöfe; Bebauungsplan Abdurrahman Mutlu; Bebauungsplan Innstraße – Kilic; Flächenwidmungsplanänderung Innstraße – Kilic
6. Anträge des Sozial- und Wohnungsausschusses  
Wohnungsvergaben
7. Bericht des Umwelt- und Agrarausschusses  
Wertstoffhof – Problemstoffentsorgung
8. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Vorsitzende ersucht um Aufnahme zweier weiterer Tagesordnungspunkte. Einen Antrag des Planungsausschusses – Bepflanzung der städtischen Grünanlagen 2007 – Auftragsvergabe, und weiters - vor dem Tagesordnungspunkt Allfälliges – einen Bericht und Antrag an den Gemeinderat betreffend des Sprengelarztes. Der Gemeinderat erklärt sich damit einstimmig einverstanden. Anschließend geht der Vorsitzende auf die Erledigung der Tagesordnung über.

Pkt. 1) der TO.: **Niederschrift**

Die Niederschrift über die außerordentliche Sitzung des Gemeinderates im Jahre 2007 wird genehmigt und ordnungsgemäß gefertigt.

Pkt. 2) der TO.: **Löschung des Vorkaufsrechts – Arthur Römer und Ing. Ernst Römer**

Der Vorsitzende verliest nachstehenden Antrag auf Löschung des Vorkaufsrechts:

In EZL. 1240 KG 84007 Landeck – im Miteigentum je zur ideellen Hälfte von Herrn Arthur Römer und Herrn Ing. Ernst Römer, Leitenweg 52 – ist unter C-LNr. 1a aus dem Jahr 1968 das Vorkaufsrecht für die Stadtgemeinde Landeck einverleibt.

Notar Dr. Eugen Neururer stellt die Anfrage, ob die Stadtgemeinde Landeck der Löschung dieses Vorkaufsrechts zustimmt.

Der Gemeinderat wird um Beratung und Beschlussfassung ersucht.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Pkt. 3) der TO.: **Anträge des Finanzausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Überprüfungsausschuss, GR Dr. Martin Hochstöger, den Vortrag. Er verliest nachstehende Anträge des Überprüfungsausschusses:

a) Genehmigung Haushaltsüberschreitungen 2006

Der Überprüfungsausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, die in der Beilage angeführten Ausgabenüberschreitungen 2006 nachträglich zu genehmigen.

Die Ausgabenüberschreitungen 2006 mit einem Betrag von über Euro 1.453,00 wurden durch den Überprüfungsausschuss geprüft. Das Ergebnis der Überprüfung kann dem Prüfungsbericht zum Rechnungsabschluss 2006 entnommen werden.

Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

b) Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2006

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Dr. Martin Hochstöger verliest den Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2006, welcher dem Protokoll als Bestandteil beigegeben wird.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende beim Überprüfungsausschuss für seine Arbeit.

In Bezug auf die Überschreitung der Ausgaben beim Heupillen auf der Trams teilt GR Huber mit, dass Angebote eingeholt wurden; der Agrarausschuss könne nichts für die Überschreitung; der Ausschuss und der Bauhof habe das Beste gegeben.

Der Vorsitzende teilt mit, dass sicher auch der Fehler gewesen sei, dass man nicht rechtzeitig darauf hingewiesen und eine Nachfinanzierung beantragt habe. Aber man könne aus Fehlern auch lernen.

c) Jahresrechnung 2006

StR Mag. Manfred Jenewein gibt nachstehenden Bericht zur Jahresrechnung ab (die Grafiken sind der Niederschrift als Bestandteil beigegeben):

Wie jedes Jahr um diese Zeit möchte ich einen Blick auf die Finanzen der Gemeinde werfen und zwar diesmal in zwei Teilen

- 1) Auf das Jahr 2006, dessen Jahresrechnung nun vorliegt
- 2) Auf die ersten 3 Jahre in dieser Legislaturperiode, also die „1. Halbzeit“ des Gemeinderates

**Das Jahr 2006:** Ich möchte mich auch heuer wieder auf einige wenige Kennzahlen konzentrieren und mit diesen „Eckdaten“ versuchen, ein Bild über die finanzielle Situation zu zeichnen.

Die wichtigste – und gleichzeitig sehr erfreuliche - Nachricht gleich zu Beginn: auch im Jahr 2006 konnte ein **Überschuss** erwirtschaftet werden (rund € 246.000), das ist keine Selbstverständlichkeit. (Vergleiche Bund/Land)

Dass ein Gemeindebudget in dieser Größenordnung trotz sorgfältiger Planung im Laufe eines Jahres einiges an „Schwankungen“ bereit hält, sieht man in **Grafik 1**, wo die Abweichungen der einzelnen Budgetgruppen (Ausgaben und Einnahmen) dargestellt sind.

Verteilt über mehrere Gruppen findet sich hier die deutliche Erhöhung der Zinssätze für unsere Darlehen aber auch die Schäden durch das Hochwasser (Kosten rund € 167.000; davon rund € 100.000 vom Land bezahlt).

Größere Abweichungen bei den **Ausgaben** gibt es in der Gruppe 2 (Mehrausgaben durch Zinserhöhung, Nachmittagsbetreuung, Mehrkosten Sonderpädagogisches Zentrum; alte Sanierungsmaßnahme im KG Brixnerstraße; Schäden am Sportplatz), dann in der Gruppe 8, wobei diese „Mehrausgaben“ größtenteils erfreulicher Natur sind: Darlehen in der Höhe von € 675.000 konnten vorzeitig getilgt werden und Rücklagen wurden erhöht. Höhere Ausgaben gibt es auch in der Gruppe 9, sie betreffen Zuführungen an den AOH wie auch vorgezogene Darlehensrückzahlungen.

Bei den **Einnahmen** fällt zuerst die Gruppe 8 auf: auch hier spiegeln sich vorzeitige Rückzahlungen wider; weiters sticht die Gruppe 9 hervor: sehr erfreulich waren hier die Mehreinnahmen bei den **Ertragsanteilen** (+ 5,9 % oder € 235.000); Mehreinnahmen bei der **Grundsteuer** (+ 28 % oder € 125.000) – nach Ausgliederungen werden Gymnasium, Gericht etc. privatrechtlich behandelt; **Kommunalsteuer** (+ 4 % oder € 77.000); Die Freude über diese höheren Einnahmen wird freilich ein wenig getrübt: höhere Einnahmen steigern auch unsere „Finanzkraft 2“, eine Kennzahl, die für viele Transferleistungen an das Land wichtig ist – auf diesem Wege werden unsere zusätzlichen Einnahmen also quasi „versteuert“, und zwar bis zu einer Größenordnung von 50 %.

In der Gruppe 9 stecken auch der Überschuss 2005 und die Katastrophenmittel des Landes drin. Einen Einnahmefall gab es bei den dann doch nicht verkauften Grundstücken der Stadt (Minus € 208.000)

**Exkurs 1: Ertragsanteile, Grafik 2:** die Zahlen für 2006 sind erfreulich, weil deutlich über den Prognosen; insgesamt aber bedenkliche Entwicklung – Beispiel Erbschaftsteuer; kommen auch noch Schenkungssteuer und ev. Werbeabgabe ohne Ersatz weg – und gleichzeitig immer wieder neue Aufgaben dazu (Nachmittagsbetreuung an den Pflichtschulen), dann wird es irgendwann sehr eng. Ich finde es bemerkenswert, dass etwa bei der Erbschaftsteuer kein Mensch über die Gemeinden redet – macht immerhin 20 Mio € pro Jahr aus.

**Exkurs 2: Transferzahlungen, Grafik 3:** Sehr bedenklich ist die Entwicklung bei den Transferzahlungen, die Differenz (was zahlen wir mehr als wir bekommen) wird hier deutlich größer. Erschwerend kommt dazu, dass wir in diesem Bereich kaum Einfluss nehmen können, das wird uns größtenteils „von oben“ vorgeschrieben – Tendenz: Mehr Aufgaben, weniger Geld

**Exkurs 3: Kommunalsteuer, Grafik 4:** ist in den letzten 10 Jahren um 34 % gestiegen; könnte immer besser sein, zeigt aber doch einen positiven Trend)

Wichtig ist alle Jahre ein Blick auf den **Schuldenstand (Grafik 5)**, der im vergangenen Jahr um rund € 1,35 Millionen gesenkt werden konnte und derzeit knapp über 10 Millionen Euro liegt.

**Grafik 6** zeigt den aktuellen **Verschuldungsgrad**, der gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist (die vorzeitigen Darlehensrückzahlungen wirken sich jedoch erst 2007 aus).

Im Jahr 2006 musste kein neues Darlehen aufgenommen werden.

Im Stenogrammstil könnte man die finanziellen Eckdaten für das Jahr 2006 also so zusammen fassen: trotz einiger außerordentlicher Belastungen (z.B. Hochwasser, Zinsenanstieg)

- \* Schuldenstand um € 1.350.000 reduziert (Pro Kopf-Verschuldung = € 1.400)
- \* Darlehen vorzeitig zurückbezahlt: € 670.000,--
- \* Rücklagen um € 800.000 höher als budgetiert
- \* Verschuldungsgrad weiter gesunken (vorzeitige Rückzahlungen wirken sich erst 2007 aus)
- \* keine Neuaufnahme von Darlehen (durch Zuführungen von € 130.000 an den AO-Haushalt)

#### Zur Halbzeit:

Auch hier ein kurzer Blick auf einige Kennzahlen, die über einen Zeitraum von drei Jahren die Lage der Gemeinde beleuchten sollen:

**Grafik 7** zeigt die Entwicklung des **Schuldenstandes** zwischen 2003 und 2006 ( - 22 %), hier sieht man auch, dass es in den ersten 3 Jahren keine Neuverschuldung gegeben hat.

Die Entwicklung des **Verschuldungsgrades (Grafik 8)** ist ebenfalls sehr erfreulich (ein Minus von 25 % in 3 Jahren).

Erfreulich sind diese Zahlen vor allem deshalb, weil gleichzeitig auch viel Neues geschaffen wurde (die Liste der abgeschlossenen bzw. begonnenen Projekte ist bekannt).

#### Ausblick:

Die finanzielle Lage der Gemeinde hat sich in den letzten 3 Jahren deutlich verbessert. Die Verringerung des Schuldenstandes hat zur Folge, dass sich der Spielraum der Gemeinde wieder leicht vergrößert hat. Das hat zum Einen mit relativ guten Rahmenbedingungen (Ertragsanteile etc.) zu tun, zum Anderen haben wir auch selber einiges zusammen gebracht. Auf der Einnahmenseite (wie schon erwähnt) sind einige Sorgenfalten angebracht, vor allem deshalb, weil wir hier (Ertragsanteile, Transferleistungen etc.) nicht selber entgegensteuern können.

Diesen Spielraum werden wir aber sehr gut brauchen können, alleine wenn ich an jene Projekte denke, die vom Gemeinderat bereits jetzt auf die Schiene gesetzt wurden, wie Polytechnische Schule, Vereinshaus, Innparkplatz, Lärmschutzwände, Straßenbeleuchtung, oder von denen wir wissen, dass sie uns schon sehr bald konkret beschäftigen werden (z.B. Neue Feuerwehrhalle, Sanierung Rathaus, Südabfahrt).

Aus meiner Sicht ist heute ein bisschen Freude angebracht, aber kein Übermut - wir haben in den letzten 3 Jahren einiges auf die Füße gestellt und uns gleichzeitig den notwendigen Spielraum für wichtige Projekte geschaffen. Dieser Spielraum bietet aber keinen Platz für finanzielle Abenteuer.

Ich empfehle daher dem Gemeinderat, der Jahresrechnung 2006 zuzustimmen.

Der Vorsitzende erklärt, dass Überlegungen über Abschaffung diverser Steuern (Erbchaftsteuer) Auswirkungen auf die Gemeinde habe. Leider seien die Gemeinden zur Wahrung ihrer Interessen bei den Verhandlungen nicht mehr eingeladen, aber er hoffe, dass dies in Zukunft wieder besser werde.

GR Ing. Hittler zeigt sich erfreut über die Ertragsanteile und die Kommunalsteuer, wobei bei letzteren die begünstigte Konjunktur nicht zu vergessen sei. Wenn er richtig gerechnet habe, dann würde der Wegfall der Erbschaftsteuer für Landeck einen Verlust von ca. 20.000,00 Euro bedeuten, seiner Meinung nach sei dies nicht so relevant. Die Verwendung des Überschusses sehe er positiv und möchte er sich abschließend bei allen Ausschüssen für ihre konstruktive Arbeit bedanken. Zusammen könne man etwas bewegen.

Für Bgmstv. Mag. Weiskopf gebe die positive Entwicklung Mut für die Zukunft, auch wenn man nicht übermütig werden dürfe. Auch solle sich die Gemeinde nicht auf den Bund verlassen und selbst dazu schauen. Highlights des Vorjahres: Klösterle mit Musikschule, Renovierung Maisengasse und Feuergasse, Gehsteig Jubiläumsstraße, Voraussetzungen für Reihenhaussiedlung wurden geschaffen, Kreisverkehr Lantech, Beginn Neugestaltung Innparkplatz, Anfang Straßenbeleuchtung, Hangsicherung Prandtauerweg, Ausstattung und Teilsanierung von Schulen, Ganztagesbetreuung. Abschließend bedankt er sich beim Bürgermeister, dem Finanzreferenten, den Mitgliedern des Finanzausschusses, dem Gemeinderat, Stadtkämmerer Walter Gaim und seinem Team für ihre Arbeit und werde die SPÖ der Jahresrechnung ihre Zustimmung erteilen.

GR Mag. Kurt Leitl teilt mit, er habe eine andere Darstellungsweise. Diese Statistik wird dem Protokoll beigefügt.

Abschließend bedankt er sich bei Stadtkämmerer Walter Gaim und seinem Team, den Mitarbeitern des Hauses und dem Finanzausschuss, in welchem ein sehr gutes Klima herrsche, für ihre Arbeit. Der AAB werde der Jahresrechnung die Zustimmung erteilen.

GR Dr. Hochstätter zeigt sich erfreut über die Budgetdisziplin. Von den Zahlen her sei der Abschluss sehr erfreulich. Ideen, wie die Erbschaftssteuer zu streichen, freue zwar den Bürger, für die Gemeinde sei dies aber nicht erfreulich. Die Kommunalsteuer zeige die Wirtschaftskraft, auf welche die Gemeinde wenig Einfluss habe, sie könne nur die Rahmenbedingung schaffen. Wenn in den nächsten Jahren die geplanten Vorhaben erledigt seien, werde sich auch der Verschuldungsgrad erhöhen, wobei jedoch die versch. Finanzierungsformen unterschiedlich im Budget wirksam werden (zB Leasing). Er möchte sich dem Dank der Vorredner anschließen und werde die FPÖ der Jahresrechnung ihre Zustimmung erteilen.

StR Bock ist ebenfalls der Meinung, dass eine gute Budgetdisziplin herrsche und dass sich die Ausschüsse an die Vorgaben halten. Die Einnahmenseite sei sehr erfreulich (Grundsteuer, Kommunalsteuer, Ertragsanteile). In seinem Referat seien eine Fülle von Bauvorhaben erledigt worden wie Erschließung durch TIGAS, Sanierung Maisengasse, Start Innparkplatz – Sanierung und Verbesserung der Situation mit zweispuriger Fahrbahn, Kreisverkehr Lantech, Hangsicherung Prandtauerweg, Auffahrt Volksbank. Die Überschreitungen haben sich im Rahmen gehalten, mit Ausnahme Innparkplatz. Ein Teil des Überschusses werde dafür verwendet. Bedanken möchte er sich bei Ing. Sailer sowie dem Bauausschuss und werde die ÖVP der Jahresrechnung ihre Zustimmung erteilen.

Der Vorsitzende fügt hinzu, die Jahresrechnung sowie der Voranschlag seien ein komplexes Thema und dies auf einen verständlichen Nenner zu bringen sei bemerkenswert und möchte er sich dafür bei StR Mag. Jenewein bedanken. Der Jahresabschluss sei ein positives Zeugnis, jedoch müsse man in der Zukunft wachsam sein. Die Zahlungen an den Bund würden sich laufend erhöhen, die Retourzahlungen gehen jedoch zurück. Für den Bürger seien dies Steuererleichterungen, aber für die Gemeinde habe dies negative Auswirkungen.

In weiterer Folge übergibt der Vorsitzende den Vorsitz an Bgmstv. Mag. Weiskopf, um in seiner Abwesenheit über den vorliegenden Rechnungsabschluss diskutieren zu können. Sodann verlässt der Bürgermeister den Sitzungssaal.

Die von Bgmstv. Mag. Weiskopf durchgeführte Abstimmung ergibt Einstimmigkeit und somit die Entlastung des Bürgermeister.

d) Verwendung Überschuss lt. Rechnungsabschluss

Der Finanzausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, den Überschuss aus dem Rechnungsjahr 2006 in Höhe von € 246.645,31 wie folgt zweckgebunden zu verwenden:

TC Landeck, Tennishalle vorgezogene Subvention	20.000,00
Wohnungssanierung Salurnerstraße	30.000,00
Zuführung an AOH. – Innparkplatz	196.645,31

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

e) Abdeckung Annuität Venet Bergbahnen AG – ERP-Kredit

Der Finanzausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, die am 01.04.2007 fällige Rate des ERP-Kredites FT 313 der Venet-Bergbahnen AG mit dem Anteil von 55 %, das sind Euro 43.397,75, zu übernehmen.

Die Übernahme der Rate ist als rückzahlbarer Zuschuss, das heißt als Forderung gegenüber der Venet-Bergbahnen AG, zu verstehen.

GR Mag. Leitl fragt an, ob es der Wahrheit entspreche, dass ein Darlehen aufgenommen worden sei und wenn ja, wofür dieses verwendet werde.

Der Vorsitzende teilt mit, dass für den Umbau der Talstation die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von Euro 250.000,00 geplant sei.

GR Mag. Leitl äußert, dass er es positiv finden würde, wenn der Aufsichtsrat den Gemeinderat informieren würde.

StR Bock erläutert, dass es dafür die Gremien geben würde und diese sollten ihre Mitglieder informieren. Im Gemeinderat sollte es keine zweite Aufsichtsratsitzung geben. Es stehe jedoch jedem frei, Fragen zu stellen, wenn er etwas wissen wolle.

Anschließend wird der Antrag vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Pkt. 4) der TO.: Anträge des Bau- und Wasserausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Bau- und Wasserausschusses, StR Konrad Bock, den Vortrag. Er verliest nachstehende Anträge des Bau- und Wasserausschusses:

a) Novellierung Wasserleitungsordnung

Nachdem die aus dem Jahre 1963 stammende Wasserleitungsordnung nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, hat sich der Bau- und Wasserausschuss in mehreren Sitzungen mit einer Novellierung dieser alten Gemeindeverordnung befasst.

Neben Anpassung der alten Satzung auf die heutigen betrieblichen Erfordernisse kam es zu einigen grundsätzlichen Erneuerungen, welche nachstehend erläutert werden.

In den letzten Jahren wurden vereinzelt häusliche Nutzwasseranlagen für die Toilettenspülung, Waschen udgl. errichtet. Dabei werden die anfallenden Dachwässer in einem Behälter gesammelt und über Drucksteigerungsanlagen (Windkessel) in den Nutzwasserstrang zur Versorgung der Spülkästen und den Nutzwasserauslaufhähnen eingeleitet. Wenn die Nutzwasserreserve erschöpft ist, erfolgt eine Zuspelung aus dem öffentlichen Trinkwasserversorgungsnetz. Der Betrieb solcher Nutzwassereigenversorgungsanlagen neben der städtischen Trinkwasserversorgungsanlage wurde in die Verordnung neu aufgenommen und wie folgt geregelt:

Die in die Nutzwasseranlage eingespeiste Wassermenge ist für die laufende Kanalgebühr mit einem Wasserzähler (Kanalwasserzähler) zu messen. Die Summe der vom Hauptwasser- und Kanalwasserzähler gemessene Wassermenge dient als Grundlage für die Berechnung der Kanalgebühr. Eine Doppelzählung der Kanalwassermenge bei Zuspelung aus dem Trinkwassernetz wird nicht berücksichtigt und ist in Kauf zu nehmen.

Aus hygienischer Sicht ist eine strikte Trennung der Trinkwasser- und Nutzwasserinstallation notwendig bzw. darf die Zuspelung nur über einen freien Behältereinlauf erfolgen. Die normgerechte Ausführung ist von einem Installationsunternehmen zu bestätigen und kann vom Wasserwerk auch überprüft werden. Für den Betrieb einer eigenen Nutzwasserversorgungsanlage ist mit dem Wasserversorgungsunternehmen eine Vereinbarung abzuschließen, in welcher die technischen Voraussetzungen und die Haftungsfrage geklärt wird.

Neu geregelt werden auch die Grundvoraussetzungen für den Gartenwasserzähler. Anstelle der jährlichen Mindestverbrauchsmenge in Höhe von 200 m<sup>3</sup> pro Haushalt erhält nunmehr jedes Anschlussobjekt für Gieß- und Bewässerungszwecke auf dem angeschlossenen Grundstück über Antrag des Anschlussberechtigten einen Gartenwasserzähler. Ausgenommen davon sind Anschlussobjekte mit eigenen Nutzwasserversorgungsanlagen und Schwimmbecken mit mehr als 15 m<sup>3</sup> Inhalt.

Für den Kanal- und Gartenwasserzähler gelten für die Beistellung, Eichung udgl. dieselben Bestimmungen und Gebühren wie für den Hauptwasserzähler.

Der Verordnungsentwurf wurde bereits zur Vorbegutachtung an die Gemeindeabteilung der Tiroler Landesregierung geschickt. Einige dort gemachten Anregungen und Vorschläge wurden in die Verordnung mit eingebaut.

Der Gemeinderat wird hiermit um die Beschlussfassung zu der neuen Wasserleitungsordnung gemäß dem beiliegenden Entwurf ersucht. Neu festzulegen sind die Fristen welche bei positiver Verordnungsprüfung wie folgt vorgeschlagen werden:

In Kraft Setzung der neuen Verordnung mit 1. Juli 2007

1. Juli bis 31. Dezember 2007 – Abschluss der Vereinbarung über den Betrieb der Nutzwasseranlagen mit dem Einbau des Kanalwasserzählers

Ab dem 1. Juli können die Gartenwasserzähler beantragt werden. Der Zählereinbau und die Messung der Gartenwassermenge erfolgt ab dem 1. Jänner 2008.

Die Wasserleitungsordnung der Stadtgemeinde Landeck wird dem Protokoll als Beilage hinzugefügt.



Dem Antrag des Obmannes, nur den Antrag und nicht die gesamte Novellierung vorzulesen, stimmt der Gemeinderat zu.

Anschließend wird der Antrag vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

b) Wasserleitungsverstärkung – Innstrasse, Bruggfeldstrasse

Im heurigen Bauprogramm der TIGAS ist unter anderem die Verlegung einer Erdgasleitung von der Malsersstraße (Tyrolia) entlang der Innstraße und Bruggfeldstraße bis zur Sannabrücke vorgesehen. In diesem Abschnitt liegt auch die ca. 80 Jahre alte Trinkwasserleitung, welche nach dem Leitungskonzept vom Büro Bennat erneuert und auf NW 150 verstärkt werden soll.

Es ist sinnvoll und wirtschaftlich beide Leitungen gleichzeitig zu verlegen wobei zusätzlich noch zwei Leerverrohrungen für Lichtwellenleiter vom Kabel-TV und der Tiwag mitverlegt werden.

Auf Grund einer heuer erfolgten Ausschreibung durch die TIGAS ist die Firma Hitthaller wie im Vorjahr als Billigstbieter wieder mit den Erd- und Belagsarbeiten beauftragt worden. Seitens des Stadtbaumes hat man von dieser Firma Einheitspreise für die anteiligen Künettenkosten der Wasserleitungsmitlegung eingeholt, wobei sich Laufmeterkosten von ca. Euro 120,-- für die Hauptleitung und ca. Euro 150,-- für die Anschlussleitungen ergeben. Mit den vom Wasserwerk auszuführenden Rohrverlegungsarbeiten belaufen sich die Gesamtbaukosten je Laufmeter auf ca. Euro 250,--. Nach dem im Budget vorgesehen Betrag in Höhe von Euro 200.000,-- kann eine Leitungslänge von ca. 800 m gebaut werden. Diese Länge entspricht dem ersten Bauabschnitt in der Innstraße von der Andreas Hofer Brücke bis zum Geschäftshaus Weisskopf-Ladner. Der zweite Bauabschnitt in der Bruggfeldstraße (Spinnerei bis zur Sannabrücke) weist eine Leitungslänge von ca. 450 m auf. Die Baukosten für diesen Abschnitt belaufen sich auf ca. Euro 110.000,--.

Seitens des Stadtbauamtes wird vorgeschlagen, vorerst nur den finanziell gesicherten Bauabschnitt 1 in der Innstraße auszuführen. Während dessen kann über die Finanzierung des zweiten Bauabschnittes beraten werden.

Der Gemeinderat wird somit um Zustimmung zur Erneuerung und Verstärkung der Hauptwasserleitung in der Innstraße und um Vergabe der Erd- und Belagsarbeiten an die Firma Hitthaller mit einer Auftragssumme in Höhe von Euro 95.000,-- netto ersucht.

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass rechtzeitig in Absprache mit der TIGAS ein Postwurf mit Hinweis auf die Arbeiten gemacht werde.

StR Bock merkt an, die TIGAS solle verstärkt Werbung machen.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies auf dem Postwurf mit eingebracht werde.

Anschließend erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden mit diesem Antrag.

c) Neugestaltung Innparkplatz – Auftragsvergabe Baumeisterarbeiten

Die öffentliche Ausschreibung der Baumeisterarbeiten für die Neugestaltung des Innparkplatzes von der Fußgängerbrücke bis zum Kreisverkehr brachte folgendes Angebotsergebnis:

Firma	Baulos 2-Stützmauer Euro (incl. MWSt.)	Baulos 3-Straßenbau Euro (incl. MWSt.)
ARGE Alpine Mayreder-Swietelsky	578.613,36	594.873,04
STRENG BAU	623.152,99	615.016,76
HILTI & JEHLE	617.884,87	635.862,72
STRABAG AG	634.740,89	628.787,36

TEERAG-ASDAG AG	625.757,02	646.865,04
FRÖSCHL AG	636.370,46	642.440,84
HELD & FRANKE	648.461,03	684.638,69
THURNER BAU	612.533,46	nicht angeboten

Billigstbieter für beide Baulose ist die ARGE Alpine Mayreder-Swietelsky mit einer Gesamtangebotssumme in Höhe von Euro 1.173.486,40. In dieser Summe sind die Kosten für zwei Aussichtsplattformen in der ursprünglich geplanten Größe enthalten. Nachdem man sich gemeinschaftsweit für die Ausführung aller drei Plattformen entschieden hat, erhöhen sich die Kosten der Baumeisterarbeiten um Euro 30.000,-- brutto.

Die Gesamtbaukosten werden wie folgt beziffert:

	Euro (incl. MWSt)	Hinweis
Stahlbetonarbeiten	578.613,36	lt. Angebot ARGE Alpine-Swietelsky
Straßenbauarbeiten	594.873,04	lt. Angebot ARGE Alpine-Swietelsky
Mehrkosten Plattform	30.000,00	Kosten laut DI. Georg Pfenniger
Geländer	78.000,00	voraussichtl. Kosten laut DI. Georg Pfenniger
Beleuchtung	36.000,00	voraussichtl. Kosten laut DI. Georg Pfenniger
Bepflanzung	18.000,00	voraussichtl. Kosten laut DI. Georg Pfenniger
Mobilar	7.800,00	voraussichtl. Kosten laut DI. Georg Pfenniger
Markierung	4.200,00	voraussichtl. Kosten laut DI. Georg Pfenniger
<b>S u m m e</b>	<b>1.347.486,40</b>	<b>GESAMTBAUKOSTEN</b>

Der Bau- und Wasserausschuss hat sich in seiner Sitzung am 19. Februar 2007 mit diesem Ausschreibungsergebnis befasst und ist mit einer Auftragsvergabe an die ARGE Alpine Mayreder-Swietelsky einverstanden. Im heurigen Voranschlag ist für dieses Bauvorhaben ein Betrag in Höhe von Euro 800.000,-- vorgesehen. Die Finanzierung des Differenzbetrages zur Gesamtbausumme hat der Finanzausschuss sichergestellt, sodass der Auftrag für die Ausführung der Baumeisterarbeiten an die ARGE Alpine Mayreder-Swietelsky erteilt werden konnte.

Der Gemeinderat wird hiermit um nachträgliche Beschlussfassung zu dieser Auftragsvergabe ersucht.

Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

Pkt. 5) der TO.: **Anträge des Planungs- und Verkehrsausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmannstellvertreter des Planungs- und Verkehrsausschusses, GR Ing. Andreas Pfenniger, den Vortrag. Er verliest nachstehende Anträge des Planungs- und Verkehrsausschusses:

a) **Örtliche Raumordnung – Bebauungsplan Reihenhausanlage Unterhöfe**

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 28. Februar 2007 wird vom Planungs- und Verkehrsausschuss beantragt, den Entwurf über den Allgemeinen und Ergänzenden Bebauungsplan „A60/E1 PERFUCHSBERG – RHA Unterhöfe“ (gemäß §56 Abs. 3 TROG 2001), betreffend der neu parzellierten Grundstücke 1089/14, 1089/15, 1089/16, 1089/17, 1089/10, 1089/11 und 1089/18 gemäß §65 ff TROG 2001, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme

aufzulegen und – falls innerhalb dieser Auflagefrist keinerlei Stellungnahmen einlangen – zu beschließen.

Dem Bebauungsplanentwurf liegt der Erläuterungsbericht und die planliche Darstellung des Stadtbauamtes Landeck zugrunde, in dem die Bebauungsbestimmungen festgeschrieben sind.

Der Gemeinderat erklärt sich einstimmig einverstanden.

b) Flächenwidmungsplanänderung Reihenhausanlage Unterhöfe

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 28. Februar 2007 wird vom Planungs- und Verkehrsausschuss beantragt, die Auflage und den Entwurf für nachstehende beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes zu beschließen, wobei der Entwurf jedoch nur dann rechtswirksam wird, wenn hierzu innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahmen von einer berechtigten Person oder Stelle abgegeben werden:

Umwidmung der Gpn. 1089/11 und 1772/5 von derzeit landwirtschaftlichem Mischgebiet in Bauland/Wohngebiet (§38 Abs. 1 TROG) laut beiliegendem Änderungsplan.

Der beabsichtigten Umwidmung liegen die Stellungnahme und der Änderungsplan des Stadtbauamtes zugrunde.

Der Gemeinderat erklärt sich einstimmig einverstanden.

c) Bebauungsplan Abdurrahman Mutlu

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 21. März 2007 wird vom Planungs- und Verkehrsausschuss beantragt, den Entwurf über den Allgemeinen und Ergänzenden Bebauungsplanes „A59/E1 PERFUCHS – Mutlu“ (gemäß §56 Abs. 3 TROG 2001), betreffend der Grundstücke 133/3, 133/2 und .79/3 gemäß §65 ff TROG 2001, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen und – falls innerhalb dieser Auflagefrist keinerlei Stellungnahmen einlangen – zu beschließen.

Dem Bebauungsplanentwurf liegt der Erläuterungsbericht und die planliche Darstellung des Stadtbauamtes Landeck zugrunde, in dem die Bebauungsbestimmungen festgeschrieben sind.

Weiters teilt GR Ing. Pfenniger mit, dass die Kosten des Bebauungsplanes von Herrn Mutlu zu bezahlen seien. Er fügt hinzu, die Vorgeschichte sei so gewesen, dass der Polier zu Herrn Mutlu gesagt habe, er solle zusätzlich eine Garpe errichten, um den Raum bestmöglich zu nutzen. Dies wurde von Ing. Moschen untersagt, da es nicht dem Bebauungsplan entspreche. Letztendlich hat Herr Mutlu die Garpe doch errichtet. Man habe im Ausschuss lange darüber diskutiert und letztendlich doch zugestimmt, da auch die Nachbarschaft nichts einzuwenden hätte.

GR Mag. Leitl teilt mit, dass er dem nicht zustimmen könne, auch wenn eine Nachbarschaft nichts einzuwenden hätte.

Auf die Anfrage von StR Bock betreffend der Kosten des Bebauungsplanes beziffert der Vorsitzende diese mit ca. Euro 500,00.

GR Ing. Hittler teilt mit, dass diese Vorgehensweise für ihn inakzeptabel sei. Weiters müsse sich die bauausführende Firma einen Plan besorgen und sich daran halten. Halte sie sich nicht an den Plan, dann sei die Firma dafür haftbar.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Baufirma Bescheid wusste, und es trotzdem gemacht habe. Zu Herrn Mutlu habe die bauausführende Firma gesagt, sie werde sich um alles kümmern. Dies soll nichts entschuldigen, aber im Sinne des Betroffenen soll die Änderung vorgenommen werden, auch deshalb, weil es keine Beeinträchtigung der Nachbarn gäbe. Ähnliche Fälle habe es auch schon in der Vergangenheit gegeben und habe man auch dort die Zustimmung erteilt.

GR Dr. Hochstöger fragt an, ob es Bemühungen seitens der bauausführenden Firma gegeben habe. Dies wird vom Vorsitzenden verneint.

Bei der anschließenden Abstimmung ergeben sich 14 Pro und 5 Gegenstimmen.

d) Bebauungsplan Innstraße – Kilic

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 21. März 2007 wird vom Planungs- und Verkehrsausschuss beantragt, den Entwurf über den Allgemeinen und Ergänzenden Bebauungsplanes „A61/E1 PERFUCHS – Innstraße/Kilic“ (gemäß §56 Abs. 3 TROG 2001), betreffend der Grundstücke 56/3, 56/2, .407/2 und 407/3 sowie einer Teilfläche der Gp. 1757/2 gemäß §65 ff TROG 2001, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen und – falls innerhalb dieser Auflagefrist keinerlei Stellungnahmen einlangen – zu beschließen.

Dem Bebauungsplanentwurf liegt der Erläuterungsbericht und die planliche Darstellung des Stadtbauamtes Landeck zugrunde, in dem die Bebauungsbestimmungen festgeschrieben sind.

GR Ing. Pfenniger teilt mit, dass die Bauflucht von 2 m von der Grundstücksgrenze einzuhalten sei.

GR Ing. Hittler fragt an, ob die Zufahrt abgeklärt sei, worauf der Vorsitzende mitteilt, dass dies mit dem Land abgeklärt sei.

Anschließend erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

e) Flächenwidmungsplanänderung Innstraße – Kilic

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 21. März 2007 wird vom Planungs- und Verkehrsausschuss beantragt, die Auflage und den Entwurf für nachstehende beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes zu beschließen, wobei der Entwurf jedoch nur dann rechts-wirksam wird, wenn hierzu innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahmen von einer berechtigten Person oder Stelle abgegeben werden:

Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 1757/2 von Freiland in Allgemeines Mischgebiet (§40 Abs. 2 TROG) laut beiliegendem Änderungsplan.

Der beabsichtigten Umwidmung liegt die Stellungnahme und der Änderungsplan des Stadtbauamtes zugrunde.

Der Gemeinderat erklärt sich einstimmig einverstanden.

f) Bepflanzung der städtischen Grünanlagen 2007 – Auftragsvergabe

Vom Stadtbauamt wurde auch heuer wieder ein Angebot von der Gärtnerei Kurt Hammerle, für die alljährliche Bepflanzung der städtischen Grünanlagen, eingeholt.

Die Bepflanzung wird zum Gesamtpreis von € 16.715,-- angeboten. Dieser Angebotspreis ist seit dem Jahr 2000 unverändert.

Nach Behandlung in der Sitzung vom 07.04.2007 wird der Gemeinderat um Beschlussfassung ersucht. Die Kosten sind im Budget gedeckt.

Der Gemeinderat erklärt sich einstimmig einverstanden.

Pkt. 6) der TO.: **Antrag des Sozial- und Wohnungsausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Sozial- und Wohnungsausschusses, StR Hubert Niederbacher, den Vortrag. Er schlägt vor, separat über die unter Punkt 1-4, und dann über die unter Punkt 5 angeführten Wohnungsvergaben abzustimmen. Nachdem sich der Gemeinderat damit einverstanden erklärt, verliest er nachstehende Anträge des Sozial- und Wohnungsausschusses:

Der Sozial- u. Wohnungsausschuss der Stadtgemeinde Landeck hat in seiner Sitzung v. 15.03.2007 beantragt, nachstehend angeführte Wohnungen wie folgt zu vergeben und wird der Gemeinderat um nachträgliche Beschlussfassung ersucht:

1. die 1-Zi-Wohnung Römerstraße 12 c, Top 7 (nach Tomas) wurde an **KAUFMANN Reinhard, Landeck, Urichstraße 61,**
2. die 2-Zi-Wohnung Salurnerstraße 6, Top 8 (nach Schwab) an **PILSER Günter, Landeck, Salurnerstraße 16,**
3. die 3-Zi-Wohnung Brixnerstraße 12 (nach Deil) an **GRÜNAUER Hermann, Landeck, Brixnerstraße 12** und
4. die 2-Zi-Wohnung Brixnerstraße 13 (nach Risek) an **RUETZ Martin, 6591 Grins, Haus Nr. 17.**

Diese Wohnungsvergaben werden vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

GR Niederbacher fragt an, ob er alle nachstehenden Wohnungsvergaben vorlesen sollte. Der Gemeinderat verneint dies.

**5. Wohnungsvergaben in der Wohnanlage in Bruggen**

Top 1	Winkler Anton	Landeck, Bahnhofstraße 28
Top 2	Stanek Rosmarie	Landeck, Bahnhofstraße 28
Top 3	Willfer Wolfgang	Landeck, Kirchenstraße 14
Top 4	Tangl Simone	Landeck, Kirchenstraße 15
Top 5	Gruber Alexander	Grins 110 e
Top 6	Jakelj Jürgen	Fischerstraße 112
Top 7	Niederbacher Mathias	Landeck, Innstraße 25
Top 8	Luchetta Silvana	Landeck, Burgweg 5 b
Top 9	Miljenovic Biljana	Landeck, Markplatz 9

Top 10	Görüs Yasmine u. Hasan	Landeck, Fischerstraße 112
Top 11	Waibl Mario	Landeck, Lötzweg 20 / <b>Absiedlung</b>
Top 12	Grassecker Christine	Imst, Am Bergl 2 / <b>befristet auf 3 Jahre</b>
Top 13	- 15 Kindergarten	
Top 16	Pusam Herbert	Landeck, Prandtauerweg 17
Top 17	Wachter Stefan u. Rauser Petra	Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 26
Top 18	Boga Salim	Landeck, Spenglergasse 2
Top 19	Eck Elisabeth	Landeck, Lötzweg 49 / <b>Absiedlung</b>
Top 20	Gerstgrasser Alexander	Landeck, Schrofensteinstraße 14
Top 21	Cevik Recep	Landeck, Bruggfeldstraße 48
Top 22	Keuschnigg Werner	Landeck, Lötzweg 57
Top 23	Grün Elke	Landeck, Lötzweg 12
Top 24	Pantic Gordana	Prutz, Alte Bundesstraße 145
Top 25	Buchegger Gerhard	Landeck, Leitenweg 63
Top 26	Uzun Gassen	Landeck, Leitenweg 7a
Top 27	Zechner Sybille	Landeck, Urichstraße 53
Top 28	Kazik Keziban	Landeck, Obere Feldgasse 7
Top 29	Walser Alexander	Landeck, Lötzweg 19 a
Top 30	Lenz Brigitte	Landeck, Urichstraße 8
Top 31	Önder Mehmet	Landeck, Malsersstraße 9
Top 32	Wanek Thomas	Graf 134 a
Top 33	Tangl Evelyn	Landeck, Kirchenstraße 15
Top 34	Hainz Erwin	Pians, Margarethenweg 10 c
Top 35	Dusovic Ljulja	Landeck, Schulhausplatz 10
Top 36	Ramich Detlef	St. Anton, Kandaharweg 15
Top 37	Valentini Klaus	Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 42
Top 38	Duric Nevenka	Landeck, Innstraße 27 a
Top 39	Huber Christoph	Landeck, Malsersstraße 14
Top 40	Walch Josef	Landeck, Kirchenstraße 24 / <b>Absiedlung</b>
Top 41	Waibl Stefan	Landeck, Lötzweg 67
Top 42	Gfall Christian	Landeck, Römerstraße 10
Top 43	Ehn Michaela	Landeck, Brixnerstraße 13 / <b>Tausch</b>
Top 44	Yaliniz Mehmet	Landeck, Leitenweg 5a
Top 45	Ljuljdjuraj Ljena	Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 26
Top 46	Demir Özkan	Landeck, Leitenweg 5a
Top 47	Köbele Patrick	Landeck, Maisengasse 15
Top 48	Geiger Andrea	Landeck, Innstraße 42 A
Top 49	Carpentari Petra	Landeck, Urichstraße 23
Top 50	Kröss Elisabeth	Landeck, Lötzweg 20 / <b>Absiedlung</b>
Top 51	Cevik Ilker	Landeck, Malsersstraße 5
Top 52	Lautenschlager Claudia	Landeck, Brixnerstraße 8
Top 53	Schlatter Markus	Prutz 396 c
Top 54	Ülger Figen	Fließ, Nesselgarten 415
Top 55	Schrott Daniel	Landeck, Perfuchsberg 41
Top 56	Cakmak Türkan	Landeck, Lötzweg 29 / <b>Absiedlung</b>
Top 57	Neuner Reingard	Landeck, Leitenweg 83
Top 58	Taklak Mustafa	Landeck, Schrofensteinstraße 14
Top 59	Deutschmann Larissa	Landeck, Salurnerstraße 16 / <b>Tausch</b>
Top 60	Uluseker Tuncer	Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 6
Top 61	Rauser Stefan	Landeck, Lötzweg 31 / <b>Absiedlung</b>
Top 62	Gamper Stephanie	Landeck, Leitenweg 6
Top 63	Schlatter Dietmar	Landeck, Kreuzgasse 21 / <b>Tausch</b>

Top 64	Rader Eva	Landeck, Schulhausplatz 11
Top 65	Büsel Benjamin	Landeck, Innstraße 42 b
Top 66	Praxmarer Anna	Zams, Perdann 6a
Top 67	Gfall Daniel	Landeck, Lötzweg 6
Top 68	Sari Sedat	Landeck, Innstraße 46 / <b>Absiedlung</b>
Top 69	Hartl Rene	Landeck, Innstraße 44
Top 70	Mair Petra	Zams, Bachgasse 4
Top 71	Geiger Markus	Landeck, Innstraße 42 a
Top 72	Carpentari Franz	Landeck, Jubiläumstraße 21
Top 73	Jahn Jutta	Landeck, Schulhausplatz 11
Top 74	Eraslan Gülhan	Landeck, Urichstraße 43
Top 75	Schmid Alois	Landeck, Urichstraße 57 / <b>Tausch</b>
Top 76	Görgülü Ishan	Landeck, Innstraße 46 / <b>Absiedlung</b>
Top 77	Folie Brigitte	Imst, Langgasse 19
Top 78	Cakir Nuretdin	Landeck, Schrofensteinstraße 14

GR Niederbacher fügt hinzu, dass bei den 75 Wohnungen die Hälfte mit jungen Familien, mit sogenannten Startwohnungen, besetzt werden konnte. Auch habe die Gemeinde keinen Einfluss auf die Miete, aber konnte in zahlreichen Gesprächen mit dem Eigentümer ein akzeptabler Preis erzielt werden.

Anschließend erklärt sich der Gemeinderat mit den Wohnungsvergaben einstimmig einverstanden.

Pkt. 7) der TO.: **Bericht des Umwelt- und Agrarausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Umwelt- und Agrarausschusses, GR Franz Huber, den Vortrag. Er verliest nachstehenden Bericht des Umwelt- und Agrarausschusses:

Wertstoffhof – Problemstoffentsorgung

Von der Umweltwerkstatt wurde für alle Mitgliedsgemeinden des Bezirkes die Sammlung und Entsorgung der Problemstoffe neu ausgeschrieben. Als Bestbieter wurde die Fa. Höpperger ermittelt.

Für die Stadtgemeinde Landeck, als Betreiber einer stationären Problemstoffsammelstelle am Wertstoffhof, ändert sich die Entsorgerfirma. Bisher war die Fa. Freudenthaler Entsorgungspartner, ab 01.04.07 bis 31.03.2008 ist es nun die Fa. Höpperger.

Über die letzten Jahre war man sehr bemüht, die Entsorgungskosten zu senken. Beliefen sich die jährlichen finanziellen Aufwendungen hierfür im Jahr 2004 noch auf € 8.834,-- konnten diese im Jahr 2005 schon auf € 5.546,-- gesenkt werden. Hauptgrund dafür war die Umsetzung der Elektro-Altgeräte-Verordnung Mitte 2005. Waren es 2005 noch 17 t E-Schrott, die von der Problemstoffentsorgung ausgegliedert und kostenlos für die Gemeinde Landeck und den BürgerInnen entsorgt wurden, so übertrafen die 36 t letztes Jahr eigentlich die Erwartungen. Die Folge war eine weitere spürbare Entlastung, nämlich die Senkung der Problemstoff-Entsorgungskosten auf € 3.722,-- im Jahr 2006.

Der Vergleich der Einheitspreise zwischen Freudenthaler und Höpperger für die 15 Stoffgruppen, welche am Wertstoffhof gesammelt werden, dürfte – bei annähernd gleich bleibenden Entsorgungsmengen – eine Reduzierung der Kosten um ca. 10 % für den Zeitraum des Auftrages (1.4.07 – 31.3.08) mit sich bringen.

GR Huber möchte in diesem Zug seinen Dank an den Umweltberater Flatschacher Benno für seine hervorragende Arbeit aussprechen.

Bgmstv. Mag. Weiskopf möchte das Lob zudem auf den Wertstoffhof ausdehnen.

Dem stimmen die Gemeinderäte Mag. Leitl und Dr. Hochstätger zu, da die Mitarbeiter im Wertstoffhof sehr kompetent, freundlich und entgegenkommend seien.

#### Zusätzlicher Tagesordnungspunkt: **Sprengelarzt – Ermächtigung an den Stadtrat**

Der Vorsitzende verliest nachstehenden Bericht und Antrag an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat hat am 14. Februar 2007 beschlossen, dem Antrag auf Pensionierung von Sprengelarzt Dr. Friedemann Czerny mit 30. April 2007 zuzustimmen, und die Stelle eines Sprengelarztes/einer Sprengelärztin auszuschreiben. Binnen vier Wochen vom Tag der Veröffentlichung dieser Ausschreibung im „Boten für Tirol“ an gerechnet, das war bis zum 28. März 2007, ist keine Bewerbung beim Stadtamt Landeck eingegangen. Aus diesem Grund muss die Stelle erneut im „Boten für Tirol“ ausgeschrieben werden.

Dr. Friedemann Czerny hat sich bereit erklärt, seine Tätigkeit bis 30. Juni 2007 fortzuführen. Da jedoch das Dienstverhältnis mit 30. April 2007 endet, ist es notwendig, eine Vereinbarung mit Dr. Friedemann Czerny zu treffen.

Ich stelle daher den Antrag an den Gemeinderat, den Stadtrat zu ermächtigen, mit Dr. Friedemann Czerny eine Vereinbarung zur Fortführung seiner Tätigkeit als Sprengelarzt abzuschließen.

Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

#### Pkt. 8) der TO.: **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

- a) GR Dr. Hochstätger teilt mit, dass er sich mit heutigem Tag aus dem Gemeinderat zurückziehe, da er Präsident der Apothekerkammer geworden sei. Dies geschehe mit einem lachenden und weinenden Auge, da er einerseits gerne im Gemeinderat gearbeitet habe, andererseits freue er sich jedoch auf die neue Herausforderung. Ihm nachfolgen werde Roland König. Auch lege er den Obmann des Überprüfungsausschusses zurück und werde der Ausschuss einen neuen Obmann wählen. Abschließend möchte er sich für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche er weiterhin gutes Gelingen.

Der Vorsitzende zeigt sich erfreulich darüber, dass der neue Präsident der Apothekerkammer aus Landeck komme. Mit dem Ausscheiden gehe eine Ära zu Ende und möchte er sich für die hervorragende Arbeit bedanken. Rechtskräftig werde der Rücktritt erst in 7 Tagen und könne er noch 6 Nächte darüber schlafen.

- b) Bgmstv. Mag. Weiskopf möchte einen Aufruf an die Gemeinderäte bezüglich Pokalspenden des ESV-Oberinntal weiterleiten.

- c) GR Mag. Leitl fragt an, wie weit die Gründung der Schloss GmbH die Gemeinde betreffe.



Der Vorsitzende teilt mit, dass es Überlegungen seitens des Schlosses über die Gründung einer GmbH gäbe. Dies sei im Stadtrat behandelt worden und habe dieser ein Grundsätzliches Ja gegeben.

Weiters fragt GR Mag. Leitl, ob dies die Gemeinde Geld kosten werde und warum der Stadtrat damit betraut sei, wo doch in diesem zwei Fraktionen nicht vertreten seien.

Der Vorsitzende teilt mit, dass dies der Gemeinde kein Geld kosten werde, außer die Gemeinde wolle das. Zudem erklärt er, wenn dieser Punkt auf der TGO des Stadtrates sei, dann werde eine Einladung erfolgen.

- d) GR-Ers. Eberl fragt an, ob die Anschaffung eines Mikrofones möglich sei. Weiters erklärt sie, dass der Vorsitzende vor Jahren einen Lift von der Malserstraße zur Öd versprochen habe.

Der Vorsitzende teilt mit, dass man sich das mit dem Mikrofon anschauen werde. Bezüglich des Liftes habe er sicher einmal davon gesprochen, aber sicher nichts versprochen.

- e) Der Vorsitzende teilt mit, dass während der ganzen Diskussionen um die Ganztagesbetreuung in Schulen das Thema Ganztageskindergärten nicht zu vergessen sei. Er habe bereits mit dem Obmann des Schul- und Kindergartenausschusses ein Vorgespräch geführt, und werde man in der nächsten Sitzung des Schul- und Kindergartenausschusses darüber reden und ersuche er die Mitglieder, sich darüber Gedanken zu machen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung und bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit.

---

---

---

---